

Arbeitsintegration konkret, Mai 2023

EXPERTENWISSEN

Meh Dräck unerwünscht –

Frühlingsputz mit unserem Experten aus dem Motivationssemester

Wie entferne ich Staub am besten? Was kann ich gegen Schlieren an den Scheiben machen? Diese und andere Fragen beantwortet unser Experte Hanspeter Müller, Fachleiter Betriebsunterhalt. Was Chris von Rohr vom Frühlingsputz hält, verraten wir ebenfalls.

Was ist eigentlich Schmutz? Hanspeter Müller, Fachleiter im Motivationssemester Transit Handwerk, Bereich Betriebsunterhalt, definiert es so: «Eine Materie am falschen Ort. Sobald ich es auf diese Weise formuliere, verliert das Wort Schmutz seinen Schrecken und ich kann gezielt und unvoreingenommen reinigen.» In der Abteilung Betriebsunterhalt des Motivationssemesters bereiten sich junge Menschen auf ihre Lehre vor und profitieren von Hanspeter Müllers Fachwissen im Umgang mit Schmutz.



Unserem Experten ist ein streifenfreier Durchblick wichtig. Deshalb verwendet er nur wenig Reinigungsmittel.

Nichts spült besser als Wasser

Das haben wir wohl schon alle erlebt: Die Fenster sind frisch geputzt, wir machen es uns auf dem Sofa gemütlich, die Frühlingssonne blinzelt ins Wohnzimmer und dann entdecken wir die Schlieren an den Scheiben. Was haben wir falsch gemacht? Hanspeter Müller verweist auf ein Zuviel an Reinigungsmittel. Dieses löst zwar den Schmutz, aber Wasser ist das Transportmittel, das den Schmutz beseitigt. Wenn wir nicht gut genug spülen, bleibt ein grosser Teil des Reinigungsmittels kleben und hinterlässt Rückstände in Form von Schlieren. Mit den Fensterscheiben machen wir es also wie beim Haarwaschen: Alles gründlich aus- und abspülen, danach trockenreiben. Griffe, Dichtungen, den Falz und die Flügel nicht vergessen!

Sicherheit und Motivation sind Voraussetzung

Eine saubere Planung hilft, Stolperfallen und Motivationstiefs zu verhindern. Sollen wir eine Checkliste erstellen?

Ja, denn erstens behalten wir auf diese Weise den Überblick und zweitens motiviert es uns, Erledigtes auf einer To-do-Liste abhaken zu können. Eine gute Idee ist, auf der Liste zu notieren, was repariert werden muss. Wichtig findet unser Experte, dass wir Begonnenes zu Ende reinigen, denn so sehen wir das Resultat und können uns darüber freuen. Also nicht überall anfangen, sonst verlieren wir die Motivation und die Freude.

Hanspeter Müller beginnt jedes Motivationssemester mit der Arbeitssicherheit. Schliesslich steht das Wohlergehen der zukünftigen Berufsleute an oberster Stelle. Fensterreinigung ist oft gefährlich. Ein falscher Tritt und schon ist es passiert. Viele Menschen verletzen sich durch Stürze, die mit einer soliden Trittleiter hätten verhindert werden können.

Die wichtigsten Tipps unseres Experten:

- Einen Arbeitsplan erstellen. Das hält die Motivation hoch und verhindert Unfälle.
- Gereinigtes mit viel Wasser abspülen, danach trockenreiben.
- Staub auch unter und hinter Möbeln entfernen.
- Sich über das saubere Resultat freuen.

Damit Staubwischen nicht zur Sisyphusarbeit wird

Er ist überall und besonders dort, wo wir ihn nicht sehen, macht er uns viel Arbeit. Entfernen wir den sichtbaren Staub und vergessen unter, auf und hinter den Möbeln zu wischen, dann sieht der Boden ganz schnell aus wie vor der Reinigung. Durch unsere Bewegung im Raum wirbelt es nämlich diesen versteckten Staub auf und er verteilt sich schnell wieder im ganzen Raum. Die grössten Staubansammlungen befinden sich hinter den Möbeln und werden leider oft vergessen. Generell empfehlen unsere Profis, von oben nach unten zu reinigen. Das gilt auch beim Staubwischen.

Berufsaussichten mit Vertrauen

Nebst der Tatsache, dass es Schmutz immer geben wird, ist das entgegengebrachte Vertrauen ein Pluspunkt für eine Berufswahl in der Reinigung. «In welchem Job genießt man schon ein so grosses Vertrauen; und das meist schon im Voraus? Wer hat die Schlüssel zu unzähligen Wohnungen und Häusern? Wer hält einen Tresorraum sauber? Wer sorgt in Bundesbern für eine staubfreie Umgebung?» Die jungen Teilnehmenden dürfen sich also auf einen Einstieg in ein verantwortungsvolles Berufsfeld freuen. Das nötige Rüstzeug für den Beginn haben sie bereits bei Hanspeter Müller erhalten. «Meh Dräck» wünschen sich unser Fachleiter und seine Teilnehmenden auf keinen Fall. Falls auch Sie weniger Dreck möchten, hoffen wir, Sie mit diesem Beitrag motiviert und inspiriert zu haben.

Auf unsere Frage, ob er Frühlingsputz mache, hat Chris von Rohr geantwortet: »Mein Nebenjob ist Dräcksucher. Ich liebe ihn zu allen Jahreszeiten aufzuspüren und aufzusaugen.« Wenn man während des ganzen Jahres so fleissig ist, ja dann erübrigt sich der Frühlingsputz.

Hanspeter Müller arbeitet in der Arbeitsintegration Winterthur im Motivationssemester Transit Handwerk, Bereich Betriebsunterhalt. Jugendliche auf ihr Berufsleben vorzubereiten und sie im Praktikum zu stärken, gefällt ihm auch noch nach acht Jahren. Obwohl er als gelernter Schreiner Holzböden wunderschön findet, hat er sich bei seinem privaten Umbau für Plattenböden entschieden, weil diese einfacher zu reinigen sind. «Manchmal muss man für die Sauberkeit Kompromisse eingehen», findet er.

